

## «Die Zukunft liegt im nutzenorientierten Interesse»

**TÄGERWILEN** – Der Kreuzlinger Felix Somm hat die Zeichen der Zeit erkannt: Als Geschäftsführer Zentral-Europa von «CompuServe», dem ältesten Online-Dienst überhaupt, hat der 33jährige seinen Platz in einem der wohl bedeutendsten Wachstumsmärkte gesichert. Die Redaktion «Tagesspiegel» hat sich mit dem erfolgreichen Kreuzlinger über das Sein und Werden im Internet-Geschäft unterhalten.

*Was verbindet Felix Somm mit Computer-Technik, wie hat er die Online-Dienste von «CompuServe» kennengelernt?*

FS: Ich habe an der HSG Betriebswirtschaft und Marketing studiert und mich während der Studienzeit an einem interessanten Projekt beteiligt, das sich mit verschiedenen Modellen für Marketing-Infomarketing beschäftigte. Insbesondere haben wir dabei auch die neuen Online-Angebote in Amerika studiert und auf diesem Weg erste Kontakte mit «CompuServe» gehabt. Damals habe ich zudem begonnen, in Zusammenarbeit mit Radio Schweiz selbst kleinere Mail-Box-Systeme zu programmieren.

Zusammen mit der Bernina Nähmaschinenfabrik in Steckborn habe ich meine Diplomarbeit über Informationssysteme für den Product-Manager geschrieben und dafür auch von der NCR einen Preis bekommen. Darin ging es insbesondere um die Anwendungen der Online-Dienste, auch von «CompuServe». So haben sich die Kontakte ergeben.

*Was fasziniert Felix Somm ganz besonders am Internet und den Möglichkeiten, die sich daraus ergeben?*

Vom Internet geht für mich eine grosse Faszination aus. Ich hocke mich schon mal auch zuhause an eine Maschine und schau mal rein ins Netz, was es so alles an Neuem gibt. Mit den ausgebauten und gut organisierten Diensten von «CompuServe» ist es mir möglich direkten Zugang in die von mir gewünschten Informationen zu nehmen. Zwischen früheren und heutigen Angeboten liegen jetzt schon Welten und wir stehen erst am Anfang einer langen Entwicklung. Bilder zum Beispiel brauchen heute nicht mehr statisch zu sein. Auch bewegte Bilder sind heute kein Problem. So haben wir von «CompuServe» neulich ein ganzes Konzert der Band «Die fantastischen Vier» online und live ins Internet übermittelt.

*Wo liegen allgemein die technischen Möglichkeiten in der Zukunft?*

Wenn man davon ausgeht, dass man in einigen Jahren soweit sein wird, dass man für Übertragungen von Informationen nicht mehr notwendigerweise das Telefonnetz, sondern etwa auch das Kabelfernnetz benutzen wird, so kann man sich auch vorstellen, dass das digitale Fernsehen, Video und das Internet immer näher zusammenkommen. In Zukunft werden so sicherlich gute Angebote mit stehenden Bildern, bewegten Bildern, Hi-Fi-Ton und interessanten Beiträgen möglich sein, alles interaktiv zusammengemixt – für mich ein besonders faszinierender Gedanke.

*Wie wird sich «CompuServe» in Zukunft ausrichten, wo setzt sich das Unternehmen die Schwerpunkte?*

Für uns geht der Trend ganz klar in die Richtung, als Online-Dienst Internet-Informationen anzubieten. Der reine Zugang zum Netz wird wohl eine Sache sein, mit der sich die Telecom-Firmen künftig

eingehender zu beschäftigen haben. So wird man zuhause einmal alle Informationen für Internet, Fernsehen, Radio und Telefon aus einer einzigen Steckdose holen können. In diesen technischen Segmenten hat «CompuServe» keine Ambitionen. Wir werden uns darauf ausrichten, «nur» die Inhalte anzubieten. Die neue Kundschaft ist nicht diejenige, die stundenlang im Netz surft, sondern interessierte, die schnell und leicht zu ihren Informationen kommen wollen.

*Steckt denn das Online-Angebot noch in den Kinderschuhen?*

Wir arbeiten seit einigen Jahren in einem kleinen, aber stets wachsenden und lukrativen Marktsegment. Heute sehen wir uns erst an der Schwelle zu einem eigentlichen, grossen Breitenmarkt. Wir betrachten uns als Unternehmen auch in einer entsprechend heiklen Zeit, denn die Nachfrage nach Online-Diensten bietet jetzt auch für neue Anbieter eine Chance jetzt einzusteigen. «CompuServe» muss jetzt den Schritt machen, von einem spezialisierten Unternehmen ohne viel Konkurrenz hin zu einem definierten Markt mit viel Konkurrenz.

Es geht jetzt auch darum, den Nutzen einer breiteren Bevölkerung zu vermitteln. Heute sind noch die wenigsten PC-Benutzer online verbunden, für viele ist Internet immer noch eine Spielerei. Im nutzenorientierten Interesse, da liegt unsere Zukunft.

*Interview: Michael Good*

**Der Kreuzlinger Felix Somm will als Geschäftsführer von «CompuServe» auch in der Schweiz den Nutzen der Online-Dienste einem breiteren Publikum bekannt machen.** (Bild: Gaccioli)



**HTC**  
1 2 3